



Rundbrief 3/2021

Rundbrief 3/2021

Rundbrief 3/2021

Liebe Schülerinnen und Schüler,
Liebe Eltern,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Tagen wird in den Medien die Verlängerung der seit dem 10.01.2021 verschärften **Corona-Regeln** diskutiert und somit im Grunde vorbereitet.

Damit bleiben die Herausforderungen, die (Teil-) Schließung der Schulen für die Familien nach sich ziehen, weiter bestehen.

Wie diese strengen Regeln zur **Ausgabe von Zeugnissen** an 1000 Schülerinnen und Schülern in der Schule passen, mag sich mancher und manche von Ihnen vielleicht fragen. Ich habe das offen gestanden auch noch nicht vollumfänglich verstanden.

Ich möchte so verfahren: Wir schleusen keine 1000 Schülerinnen und Schüler durch die Schule, auch nicht gestaffelt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ihre Zeugnisse mit dem ersten Tag, an dem sie wieder regulär Unterricht im GEO haben.

Es handelt sich lediglich um Zwischenzeugnisse (keine Verwaltungsakte wie bei den Ganzjahreszeugnissen). Die Noten sollten außerdem alle bekannt sein.

In dringend notwendigen Fällen kann selbstverständlich ein Termin abgemacht und das Zeugnis abgeholt werden.

In den nächsten Tagen ist mit Presseberichten über **neue Corona-Maßnahmen**, auch in Schulen, zu rechnen.

Lassen Sie uns bitte so wie bisher verfahren. Erst wenn uns die entsprechenden Verordnungen aus dem niedersächsischen Kultusministerium vorliegen, werde ich mich mit den Umsetzungen am GEO bei Ihnen melden.

Die Medien geben die Sachverhalte nicht immer korrekt wieder, so dass es sich lohnt, auf die konkreten, für niedersächsische Gymnasien gültigen Verordnungen zu warten.

Sie dürfen wie immer darauf vertrauen, dass wir am GEO nach Rücksprache mit den Schulleiterinnen und Schulleitern der Oldenburger Gymnasien und (bezogen auf die

Oberstufe) Gesamtschulen sorgfältig abwägen und nach sicheren, sinnvollen und ertragreichen Lösungen suchen werden.

Ich gehe davon aus, dass das **Lernen zuhause** und damit der **Distanzunterricht** auch in den kommenden Wochen eine große Rolle einnehmen wird.

Nach wie vor sperre ich mich noch gegen den Begriff „Homeschooling“, auch wenn er sich scheinbar durchsetzt. Weniger weil ich etwas gegen neue Begriffe habe, sondern weil mit Homeschooling eigentlich der Hausunterricht durch die Eltern gemeint ist, was wir ja alle nicht wollen.

Das Lernen zuhause wird, wie bereits mehrfach betont, im Gegensatz zur Handhabung im Frühjahr, in allen Klassenstufen von den Lehrkräften bewertet.

Ein wichtiges Anliegen habe ich noch zu den **Videokonferenzen**, die nun immer mehr eingesetzt werden.

Es dürfen unter keinen Umständen Videos, Fotos oder Tonaufnahmen von Lehrerinnen und Lehrern angefertigt werden!

Verstöße sind strafrechtlich relevant und werden umgehend zur Anzeige gebracht.

Ich muss das an dieser Stelle so klar formulieren.

Die Lehrerinnen und Lehrer betreiben einen hohen Aufwand bei der Durchführung von Videokonferenzen.

Ich bin heilfroh, dass die Lehrkräfte Videokonferenzen durch den Gebrauch ihrer privaten Geräte in ihrem privaten Umfeld überhaupt erst möglich machen und möchte nicht, dass sie Bilder von sich oder von ihrem privaten Umfeld auf irgendwelchen Social Media Kanälen wiederfinden.

Ansonsten habe ich das Gefühl, dass **IServ immer stabiler** wird. Am Montagmorgen (quasi zur Schul-Prime-Time) waren Videokonferenzen mit Bild und Ton und mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmern problemlos möglich. Das ist gut, auch wenn eine Videokonferenz den „echten“ Unterricht vor Ort nicht ersetzen kann.

Genau wie Sie alle wahrscheinlich auch, bin ich gespannt, was Bund und Länder in den kommenden Tagen beschließen werden und kann nur mit Ihnen hoffen, dass wissenschaftsbasiert, gezielt und zweckgerichtet entschieden wird.

Bis dahin wünsche ich allen viel Erfolg beim Distanzlernen und dem Abijahrgang viel Erfolg bei den Vorbereitungen!

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Jacob

Schulleiter